

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>V</b>
<b>Inhaltsübersicht .....</b>	<b>VII</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>IX</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>XVII</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>XXI</b>

CHRISTIAN BRÜCKNER

**«... aus dem Stegereif in die Feder  
dictiret» - Irreführende Werbung mit Spätfolgen bei  
der postumen Veröffentlichung von J. S. Bachs «Kunst  
der Fuge» ..... 1**

I. Werbeaussagen beim Erstdruck der «Kunst der Fuge»	2
II. Schaffung einer Legende	4
III. Erste Berichtigungen	4
IV. Wirkungsgeschichte	5
V. Wozu schuf Bach die «Kunst der Fuge»?	9
VI. Neue Erkenntnisse über Bachs letzte Lebensphase	12
VII. Weitgehende Widerlegung der Legende – Verteidigung ihres Restbestands	13
VIII. Arbeitsabbruch wegen schwindender schöpferischer Kräfte?	14
IX. Gewandelter Sinngehalt der Legende seit Graeser	16
X. Schwierigkeit einer ideologiefreien Beurteilung der «letzten Fuge»	17
XI. Überprüfung gefestigter Paradigmen	19
XII. Einzelheiten zum «Sterbebett-Choral»	21

DAVID MAMANE

**Das kartellrechtliche Damoklesschwert über dem Immaterialgüterrecht ..... 27**

I.	Spannungsverhältnis zwischen Immaterialgüter- und Kartellrecht	29
1.	Grundsätzliche Gedanken.....	29
2.	Schranken im Immaterialgüterrecht .....	30
3.	Spill-over des Kartellrechts in das Immaterialgüterrecht .....	32
4.	Die Situation in der Schweiz.....	34
4.1	Ausgangslage .....	34
4.2	Immaterialgüterrechtlicher numerus clausus? .....	35
4.3	Ein Beispiel aus der Praxis – Terminals mit DCC.....	37
4.4	Ausblick .....	39
II.	Kartellrechtliche Schranken bei der prozessualen Geltendmachung	40
1.	«Böswilliges» Klagen und Missbrauch von Registrierungsprozessen.....	40
2.	SEP, FRAND und Unterlassungsklagen – ein Sonderfall? .....	43
2.1	Ausgangslage .....	43
2.2	Der «Orange Book» Standard.....	44
2.3	Position der Europäischen Kommission: Motorola Mobility und Samsung .....	45
2.4	Huawei/ZTE – neue Spielregeln? .....	46
III.	Schlussbemerkungen	50

ROLAND MATHYS/OLIVER TRIEBOLD

**Deals, Daten, Datenschutz..... 51**

I.	Einleitung	53
II.	Datenschutzrechtliche Due Diligence	53
1.	Ausgangslage und Fragestellung.....	53
2.	Datenschutzrechtliche Compliance des Zielunternehmens vor der Transaktion.....	55
2.1	Übersicht .....	55
2.2	Analyse.....	56
a	Datenbezogene Analyse .....	56
b	Unternehmensbezogene Analyse .....	58
2.3	Identifikation von Risiken und Schwachstellen.....	58

2.4 Bewertung und mögliche Massnahmen zur Absicherung der Käuferin.....	60
a Behebbarer Risiken .....	60
b Nicht (leicht) behebbarer Risiken.....	60
3. Datenschutzrechtliche Zulässigkeit der M&A-Transaktion als solcher.....	61
3.1 Übersicht .....	61
3.2 Beurteilung.....	62
a Asset Deal .....	62
b Share Deal.....	65
3.3 Möglichkeiten zur Rechtfertigung.....	65
a Einwilligung des Betroffenen .....	66
b Überwiegendes privates Interesse .....	67
4. Datenschutzrechtliche Schranken nach Abschluss der Transaktion .....	67
III. Zusammenfassung und Schlussbemerkungen .....	68

LUKAS MORSCHER

## **M&A Transaktionen im Technologiebereich – ein besonderes Risikoprofil.....71**

I. Einleitung .....	73
II. Zum Risikoprofil .....	74
1. Strategische Ziele .....	75
2. Operative Ziele.....	76
III. Technologie definiert Risikoprofil .....	77
1. Analyse des Geschäftsmodells .....	77
2. High-tech vs. Low-tech Deals .....	77
3. Praxisbeispiele.....	79
a High-tech Deals .....	79
b Low-tech Deals .....	80
IV. Risikoprofil definiert Transaktion .....	81
1. Auswirkungen auf die Transaktionsstruktur.....	81
1.1 Grundsätzliches zur Strukturierung von Technologietransaktionen.....	81
1.2 High-tech Deal .....	83
1.3 Low-tech Deal .....	86
1.4 Zwischenfazit .....	87

2. Auswirkungen auf den Transaktionsablauf.....	87
2.1 Grundsätzliches zur Risikokontrolle im Transaktionsablauf.....	87
2.2 Erster Kontakt .....	88
2.3 Due Diligence.....	90
a High-tech Deal .....	92
b Low-tech Deal.....	93
2.4 Verhandlungsphase – Signing .....	94
a High-tech Deal .....	95
b Low-tech Deal.....	96
2.5 Closing .....	97
a High-tech Deal .....	98
b Low-tech Deal.....	99
2.6 Post-Closing Integration.....	99
V. Schlussbemerkungen .....	101

## KASPAR MÜLLER

### «Promitto et spondeo» ..... 103

I. Promotionsfeiern .....	106
II. Achtung der Verfassung .....	107
III. Rechtsbeugung .....	112
IV. Stehen Formfehler in Widerspruch zu Gerechtigkeit? .....	115
V. Zukünftiges Recht .....	116
VI. «Promitto et spondeo» in einer globalisierten Welt .....	118
VII. Sollen und können Ökonomen versprechen und geloben? Nein! .....	119
VIII. Sanktionen .....	121
IX. Versuch eines Fazits .....	123
X. Man sieht nur mit dem Herzen gut .....	124
XI. Ich bin selber erstaunt .....	125

PETER MÜNCH

**Geistiges Eigentum als typisches Produkt moderner  
Rechtsentwicklung..... 127**

I.	Fragen an die Geschichte	129
II.	Erfindungsschutz im spätmittelalterlichen Venedig	129
III.	Niederländisches Patentwesen im «Golden Eeuw»	132
IV.	Patent- und Urheberrecht im Revolutionszeitalter	137
V.	Expansion	145
VI.	Geistiges Eigentum und Zivilisation	149

DANIEL PLÜSS

**Die Pressefotografie im Revisionsentwurf zum  
Urheberrecht – von einem Prokrustesbett ins nächste? .... 153**

I.	Einleitung	155
II.	Die Fotografie zwischen Kunstwerk und Dokumentation	155
III.	Probleme in der Praxis	158
	1. Die aktuelle Rechtslage .....	158
	1.1 BGE 130 III 168 («Bob Marley») .....	158
	1.2 BGE 130 III 714 («Wachmann Meili») .....	159
	1.3 Handelsgericht des Kantons Aargau («Nicolas Hayek») .....	160
	1.4 Appellationsgericht des Kantons Basel-Stadt («Münster-Panorama») .....	161
	1.5 Zwischenstand .....	162
	2. Rechtsgefälle zum umliegenden Ausland .....	162
IV.	Der bundesrätliche Vorschlag	163
	1. Was ist eine Pressefotografie? .....	164
	2. Schutzdauer .....	165
	3. Leistungsschutz .....	166
V.	Würdigung	168

GEORG RAUBER

**Die konkursfeste Softwarelizenz ..... 171**

I.	Lieber Felix	173
II.	Eingrenzung des Themas	174
III.	Der rechtliche Rahmen	175
	1. Gesetzliche Grundlagen	175
	2. Äusserer Anschein einer Regelung der Konkursfestigkeit	176
	3. Fragen bleiben	177
IV.	Vorläufige Analyse	178
	1. Annäherung über Europa	178
	2. Präzisierung durch die Verordnung	180
	3. Befund	181
V.	Vertiefung	183
	1. Einige Pfeiler der Regelung	183
	1.1 Was ist bestimmungsgemässer Gebrauch?	183
	1.2 Zwingender Kern	184
	1.3 Notwendigkeit	185
	2. Die <i>UsedSoft</i> Rechtsprechung	186
	3. Gretchenfrage: Gesetzliches Nutzungsrecht nur an veräusserter oder auch an lizenzierter Software?	189
	4. Fazit	192
VI.	Konkursfestigkeit	193
	1. Zum Begriff	193
	2. Die einfachen Fälle	193
	3. Die schwierigeren Fälle	194
	4. Vorschlag	196

DAVID ROSENTHAL

**Wenn Daten über Grenzen fliessen..... 197**

I.	Friedliche Koexistenz nationaler Rechtsordnungen	200
II.	Bei der eigenen Souveränität hört der Spass aber auf	201
III.	Der Datenschutz als erste Hürde	203

IV. Um welche Interessen geht es eigentlich?	204
V. Die zweite Hürde: Das Berufsgeheimnis ...	206
VI. ... und wirtschaftlicher Nachrichtendienst	207
VII. Der strafrechtliche Schutz der Landesgrenze als dritte Hürde	209
VIII. Unternehmen zwischen Hammer und Amboss	211
IX. Behördliche Bewilligung als Ausweg?	214
X. Art. 271 StGB – ein Anachronismus?	215
XI. Um staatliche Hoheit geht es nicht mehr wirklich	216
XII. Ein Trend nicht nur in der Schweiz	218
XIII. Herausforderungen für Unternehmen	219

MARKUS W. STADLIN

**Baselstädtische Liegenschaftstransaktionen - einige steuerliche Hinweise aus notarieller Optik ..... 223**

I. Einleitendes	225
II. Die Rolle des Notars (Urkundsperson – Beauftragter) und seine Pflichten	226
III. Handänderungssteuer	229
IV. Grundstückgewinnsteuer	236
V. Direkte Bundessteuer	238

MARTIN THOMANN

**Kennzeichnung von Wein ..... 241**

I. Einleitung	243
II. Rechtliche Grundlagen	243
1. Internationales Recht.....	243
2. Nationales Recht .....	246
III. Kennzeichnung von Wein im Allgemeinen	248
1. Lauterkeitsrechtliche Vorgaben.....	248
2. Lebensmittelrechtliche Vorgaben.....	249
3. Landwirtschaftsrechtliche Vorgaben.....	251

IV. Geographische Herkunftsangaben für Wein im Besonderen 252

1. Allgemeiner Schutz durch das Markenrecht.....252

1.1 Geltendes Recht.....252

1.2 Änderungen mit Inkrafttreten der Swissness-Vorlage  
(ab 1. Januar 2017) .....253

2. Spezifischer Schutz für Wein .....254